

humboldt



G A B Y G U Z E K

Patient in Deutschland

Verraten
und verkauft

Gaby Guzek

Patient in Deutschland

Verraten und verkauft

humboldt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89994-227-9

Die Autorin: Gaby Guzek, geb. 1967, ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit mehr als 15 Jahren arbeitet sie als Fachjournalistin für Gesundheitspolitik und Medizin und ist die verantwortliche Redakteurin der Zeitschrift „durchblick gesundheit“. Sie ist Bestseller-Autorin zu medizinischen Themen mit einer Auflage von über 500 000 verkauften Büchern.

2., aktualisierte Auflage
1. Auflage bei Promedico Verlag, Hamburg

© 2008 humboldt
Ein Imprint der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
www.schluetersche.de
www.humboldt.de

Autor und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: Ralph Henry Fischer, Köln
Covergestaltung: DSP Zeitgeist GmbH, Ettlingen
Titelfoto: Nina Aebermann
Innengestaltung: akuSatz Andrea Kunkel, Stuttgart
Satz: Dr. Alex Klubertanz, München
Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Wer mit wem und warum? Ein Blick auf Leben und Einkommen dreier Gesundheitspolitiker	84
Pillenpreise in Deutschland: ein El Dorado für die Industrie ...	89
Ärzteverbände – rücksichtlose Lobbyisten oder zahnlose Tiger?	92
Wo versickert das Geld der Krankenkassen?	95
Disease-Management-Programm: Das tut Ihrer Kasse richtig gut	95
Praxisgebühr: das Extra-Geld für Ihre Kasse	106
Papierkrieg statt Patienten	107
Bürokratie in der Arztpraxis	110
Sparwahn, Absurdistan und Co.	112
Ambulante Operationen: gut, günstig, aber längst nicht gewollt	112
Rabattverträge: das Pillen-Chaos	116
Knappes Finanzieren gefährdet Spezialzentren	118
Gemeindeschwestern gegen Ärztemangel	121
Arzthonorar versus Imbissbude	123
Ärzte – Jammern auf hohem Niveau?	127
Alltag eines Landarztes – 18 Stunden ganz normaler Praxis-Wahnsinn	130
So kommt Ihr Arzt an sein Geld	135
Deutsche Ärzte wandern aus. Aber warum?	136
Ärzte im Ausland: Das Paradies existiert doch	140
„Hier werden Ärzte mit Respekt behandelt.“ Ein deutscher Arzt berichtet aus Australien	145

denn einnehme. Als die Seniorin sagte, diese habe sie doch nicht neben dem Telefon liegen, beschied ihr nach Aussage der Rentnerin die Callcenter-Schwester mehr bestimmt als freundlich, eine entsprechende Liste anzufertigen und diese beim nächsten Telefonat parat zu haben.

Wer mit wem und warum? Ein Blick auf das Leben dreier Gesundheitspolitiker

Klar: Jede Regierung braucht Fachleute, um neue Gesetze auf den Weg zu bringen. Nur sollten diese Fachleute unabhängig sein. Kritiker sehen das Vorleben oder die Nebenbeschäftigungen wichtiger Gesundheitspolitiker mit Sorge.

Franz Knieps: die AOK-Connection

Wenn Ulla Schmidt wissen will, wie es im Gesundheitswesen vorangeht, greift sie zum Telefon und ruft über die Hausleitung Franz

**Von der AOK ins
Ministerium, dort heute
eine graue Eminenz.**

Knieps an. Niemand weiß genauer Bescheid über die Absonderlichkeiten deutscher Sozialgesetzgebung als der Leiter der Abteilung 2 („Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung, Pflegesicherung“) – alle jüngeren Paragraphen hat er schließlich selbst geschrieben. Wie praktisch für die größte deutsche Krankenkasse AOK, dass Knieps einer ihrer langjährigen und wichtigsten Mitarbeiter war.

Der 1956 geborene Knieps studierte zunächst Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Bonn und Freiburg mit Wahlfach Arbeits- und Sozialrecht. Von 1983 bis 1986 war er im juristischen Vorbereitungsdienst im Bezirk des Oberlandesgerichts Köln mit dem Schwerpunkt Sozialrecht und studierte anschließend politische Wis-

senschaften und Neuere Deutsche Literatur an der Universität Bonn. Von 1986 bis 1987 war Knieps Referent für rechtspolitische Grundsatzfragen in der Rechtsabteilung des AOK-Bundesverbandes. Dieser ordnete ihn 1987/1988 ab zu Vorarbeiten am Gesundheitsreformgesetz ins Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung. Ab 1989 war Knieps Leiter des Stabsbereichs Politik im AOK-Bundesverband. Hier war er u.a. zuständig für die Gesetzgebung und die Politikberatung auf dem Gebiet des Sozialversicherungsrechts und der Gesundheitspolitik, für politische, ökonomische und soziale Grundsatzfragen des Gesundheitswesens, für unternehmenspolitische und unternehmensstrategische Grundsatzfragen der AOK sowie für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

1990 erfolgte seine Abordnung als politischer Berater ins DDR-Ministerium für Arbeit und Soziales und zum Direktor der DDR-Sozialversicherung zur Unterstützung des deutschen Vereinigungsprozesses. 1998 wurde Knieps Geschäftsführer Politik des AOK-Bundesverbandes.

Seit dem 1. Februar 2003 ist Knieps Leiter der Abteilung „Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung“ im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung.

Klaus Theo Schröder: von der Politik ins Klinikmanagement – und retour

Dr. Klaus Theo Schröder, geboren am 5. Februar 1948 in Moers, ist Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium (BMG) und gilt als einer der maßgeblichen Mitarbeiter von Ulla Schmidt. Im Anschluss an das Studium arbeitete Schröder zunächst einige Jahre wissenschaftlich. Im Dezember 1999 wurde er Staatssekretär der Senatsverwaltung